

GEMISCHTE FRAKTION

**Ratsfraktion
Gemeinde Bozen**



An den
Präsidenten des Gemeinderates
der Stadt Bozen

An den
Bürgermeister der Stadt Bozen

18. April 2023

Beschlussantrag Nr. 22/2023 Bürgermeldungen über WhatsApp – Kontrolle des öffentlichen Raums mit Unterstützung der Bevölkerung

Obwohl es immer mehr Überwachungskameras an den Wertstoffinseln gibt, und obwohl diese (nach Aussagen der Stadtverwaltung) mobil einsetzbar sind und abwechselnd an unterschiedlichen Standorten angebracht werden können, hat sich bisher nicht viel getan: Vielerorts gleicht Bozen einer Müllhalde.

Wir gehen ja grundsätzlich davon aus, dass wir unsere Stadt morgens, wenn wir aufstehen und zur Arbeit gehen, so vorfinden, wie wir sie am Vortag hinterlassen haben. Wenn dem wirklich so ist, dann meist nur, weil die Männer und Frauen der Stadtreinigung früh morgens schon in der Stadt unterwegs waren und den neben den Wertstoffinseln achtlos weggeworfenen Hausmüll und Sperrmüll eingesammelt haben.

Vieles liegt sicher daran, dass es in dieser Stadt Menschen gibt, die keinen Anstand haben, die ihren Müll lieber an den Straßenrand werfen, als ihn kostenlos am Recyclinghof abzugeben. Dadurch aber wird die Müllentsorgung für alle Bürgerinnen und Bürger teurer.

Um dem entgegenzuwirken, könnte die Stadtverwaltung einen WhatsApp-Kanal einrichten, über den sie direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert, ihren Gemeinschaftssinn fördern und sie in den Erhalt des Stadtbildes einbindet. Die Stadt könnte schneller auf Meldungen reagieren und mit Hilfe dieses einfachen und direkten Kommunikationssystems, das allen bekannt ist, noch besser gegen das unzivilisierte Verhalten einiger weniger vorgehen.

Viele Städte, so auch Mailand und Neapel, aber auch kleinere Gemeinden wie die Stadt Bagheria auf Sizilien, nutzen diese Smartphone-Apps bereits. Dort können die Bürgerinnen und Bürger den Ämtern über eine WhatsApp-Nummer sofort

Ordnungswidrigkeiten im Stadtgebiet melden, indem sie der Verwaltung eine Text-, Audio-, Video- oder Fotonachricht mit Hinweisen zum Verstoß und zur dafür verantwortlichen Person schicken.

Die Bürgerinnen und Bürger können über diese App also selbst aktiv zum Schutz des Gemeingutes und zur Kontrolle der Stadt beitragen. Außerdem wird dadurch eine abschreckende Wirkung erzielt und konkret eine Forderung der Bürgerinnen und Bürger erfüllt. Wenn von der Stadtverwaltung gewünscht, könnten über die App auch andere Ordnungswidrigkeiten gemeldet werden, etwa das Parken in zweiter Reihe, die unerlaubte Nutzung von öffentlichem Grund, Umweltverstöße, die Entsorgung von Müll außerhalb der Entsorgungszeiten, die Verunstaltung des Stadtbildes, das Zurücklassen von Hundekot auf den Bürgersteigen und Vandalenakte.

Die Müllentsorgung wird auch von jenen Bürgerinnen und Bürgern finanziert, die sich vorbildlich verhalten. Wird diesem gemeinschaftsschädigenden Verhalten nicht Einhalt geboten, wird dies der Gesellschaft teuer zu stehen kommen. Gerade wurden die Gebühren für das Jahr 2023 angehoben, und das bedeutet nichts anderes, als dass die Müllrechnungen teurer werden.

Deshalb ist es Zeit für neue Maßnahmen, die der Stadtverwaltung effektiv einen Nutzen bringen. Die Bürgerinnen und Bürger hatten bisher alle Zeit, um zu lernen, wie man den Müll richtig trennt. Deshalb darf es auch keine Nachsicht geben, wenn Menschen ohne jeden Anstand ihren Müll einfach an den Straßenrand werfen.

**Vor diesem Hintergrund
verpflichtet der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat,**

- eine Melde-App einzurichten, über die die Stadtverwaltung direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren, ihren Gemeinschaftssinn stärken und sie in den Erhalt eines ansehnlichen Stadtbildes einbinden kann. Mit Hilfe dieses einfachen und direkten Kommunikationssystems, das allen bekannt ist, könnte die Stadt noch besser gegen das unzivilisierte Verhalten einiger weniger vorgehen.

Patrizia Brillo (gez.)
Mitglied des Gemeinderates